

Andrea König

### **Peer-to-Peer-Learning**

- Entwicklung von Lernarrangements zur generationenübergreifender Zusammenarbeit und Wissensweitergabe zwischen jüngeren und älteren MitarbeiterInnen im betrieblichen Kontext

Unternehmen stehen aufgrund des demografischen Wandels vor der Aufgabe ältere Beschäftigte körperlich und geistig fit zu halten, um wettbewerbsfähig bleiben zu können. Das enorme Wissen älterer Beschäftigter, vor allem das implizit vorhandene Erfahrungswissen darf nicht länger „verschwendet“ werden, sondern muss für zukünftige Entwicklungen nutzbar gemacht werden. Um dies erreichen zu können sind neue Lernarrangements erforderlich, die die Ressourcen von jüngeren und älteren Arbeitnehmern verknüpfen und Wissensweitergabe und lebenslanges Lernen in sinnvoller Weise miteinander verbinden.

Wie können die unterschiedlichen Ressourcen von alt und jung vernetzt werden, um auf neuen Wegen Möglichkeiten des intergenerativen Wissenstransfers und damit neue Perspektiven für jüngere und ältere Mitarbeiter zu eröffnen?

Eine Möglichkeit ist es die Arbeitserfahrung und das betriebsspezifisches Wissen älterer Mitarbeiter in der Zusammenarbeit mit jüngeren Mitarbeitern und deren aktuellem theoretischem Wissen synergetisch zu nutzen. Wertvolles Erfahrungswissen bleibt dem Unternehmen auf diese Art und Weise erhalten, ältere Mitarbeiter erweitern ihre persönliche Wissensbasis und ihr Kompetenzprofil, erfahren Anerkennung und Wertschätzung und sichern ihre Beschäftigungsfähigkeit. So können Unternehmen und Mitarbeiter von innovativen Konzepten im Sinne des Herstellens einer win-win-Situation profitieren.

In einem vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geförderten Projekt wurden modular konzipierte Bausteine entwickelt, die die spezifischen Interaktionen von Mitgliedern unterschiedlicher Generationen berücksichtigen, sowie neurowissenschaftliche Erkenntnisse mit didaktischen und methodischen Überlegungen zum Lernen im höheren Erwachsenenalter verbinden..

Eine zentrale Rolle spielt dabei die Frage welche Modelle des Wissenstransfers zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Generationen im betrieblichen Umfeld praktikabel sind. Aus diesem Grund wurden Interviews mit Geschäftsführern und Personalleitern durchgeführt, um eine adäquate Umsetzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in den betrieblichen Kontext zu ermöglichen.

In einem nächsten Schritt sollen die Module in Unternehmen auf den „Mittelstandsprüfstand“ gestellt und evaluiert werden. Neben einer Präsentation des Konzepts können im Vortrag erste praktische Erfahrungen vorgestellt werden.

---

**Dipl. Soz.-Päd. Andrea König**  
GRP - Generation Research Program  
Humanwissenschaftliches Zentrum  
Ludwig-Maximilians-Universität München  
Professor-Max-Lange-Platz 11  
83646 Bad Tölz

Telefon +49-(0)8041-79929-23  
Telefax +49-(0)8041-79929-11  
EMail: [koenig@grp.hwz.uni-muenchen.de](mailto:koenig@grp.hwz.uni-muenchen.de)

[http://www.grp.hwz.uni-muenchen.de/pages/frame\\_forschung.html](http://www.grp.hwz.uni-muenchen.de/pages/frame_forschung.html)